



Hinweis:

Am 27. Januar 2021 kann aufgrund der Corona-Pandemie die zentrale Gedenkveranstaltung des Landtags leider nicht in Form einer Plenarsitzung stattfinden.

Wie nehme ich an der Online-Gedenkveranstaltung teil?

Teilnahme mit Anmeldung

Angemeldete Gäste erhalten vertiefende Informationen und Aktuelles zu den Programmpunkten. Folgen Sie dazu dem Anmelde-Link in Ihrer persönlichen E-Mail-Einladung oder melden Sie sich ab Mitte Januar über die Homepage www.landtag.rlp.de an.

Teilnahme ohne Anmeldung

Klicken Sie unter www.landtag.rlp.de am 27. Januar 2021 ab 11.00 Uhr den Livestream an.

Informationen:

Elke Steinwand

Landtag Rheinland-Pfalz

Telefon: 06131 – 208 23 22

E-Mail: protokoll@landtag.rlp.de

Der Landtag im Internet:

www.landtag.rlp.de

Titelbild:

Ausstellungsraum in der ehemaligen Emaillewarenfabrik Oskar Schindlers in Krakau mit Nachbauten der Mauern des Krakauer Ghettos. Oskar Schindler rettete etwa 1.200 bei ihm angestellten jüdischen Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeitern das Leben. Eine von ihnen war Nusia Horowitz-Karakulska.

© Muzeum Historyczne Miasta Krakowa

GEDENKVERANSTALTUNG

aus Anlass des Tags des
Gedenkens an die Opfer
des Nationalsozialismus
am 27. Januar 2021



© Foto: Gosia Musielak

Nusia Horowitz-Karakulska wurde am 22. April 1932 in Krakau geboren. Sie stammt aus einer bürgerlichen jüdischen Familie, ihr Vater war Buchhalter. Als sie sieben Jahre alt war, beschlossen ihre Eltern, aus Krakau zu fliehen, wurden jedoch während einer Razzia gefasst. Mit acht Jahren begann Nusias Zeit in Gefangenschaft. 1941 wurde sie ins Krakauer Ghetto deportiert, 1943 kam sie ins Zwangsarbeiterlager und spätere KZ Plaszow und musste in einer Pinselfabrik Zwangsarbeit leisten. 1944 wurde sie ins KZ Auschwitz deportiert. Sie wurde zweimal zur Vergasung ins Krematorium geschickt, konnte sich verstecken und überlebte. Oskar Schindler suchte sie zur Arbeit in seiner Metall-Fabrik in Brünnlitz aus und rettete ihr damit das Leben. Zum Kriegsende 1945 wurde sie befreit.

In der Gedenkstätte KZ Auschwitz und dem Schindler-Museum in Krakau ist sie seit vielen Jahren als Zeitzeugin aktiv.

Stimmencollage des Staatstheaters Mainz

In der Collage kommt die junge Generation zu Wort. Mainzer Jugendliche lassen uns teilhaben an ihren Fragen und Gedanken: Warum ist es wichtig, an die Zeit des Nationalsozialismus und die Opfer des Holocaust zu erinnern? Welche neuen Formen finden wir für das Gedenken, wenn es bald keine Zeitzeuginnen mehr geben wird, die wir befragen können? Wie sprechen wir zukünftig über das, was lange vor unserer Geburt geschehen ist und trotzdem so wichtig bleibt für unsere Gegenwart und unser Zusammenleben?

EINLADUNG

Der Präsident des Landtags Rheinland-Pfalz lädt Sie sehr herzlich ein zur

Online-Gedenkveranstaltung des Landtags Rheinland-Pfalz aus Anlass des Tags des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

am Mittwoch, 27. Januar 2021
ab 11.00 Uhr
unter www.landtag.rlp.de

Begrüßung und Einführung

Landtagspräsident Hendrik Hering

Stimmencollage

Staatstheater Mainz

Zeitzeugenbericht

Nusia Horowitz-Karakulska

Letzte polnische Überlebende von Schindlers Liste
Voraufgezeichnet aus dem Oskar-Schindler-Museum
in Krakau

Gespräch

Jüdische Studierende im Gespräch mit
Landtagspräsident Hendrik Hering
und Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Schlusswort

Ministerpräsidentin Malu Dreyer

Moderation

Shahrazad Eden Osterer

Musikalische Mitgestaltung

Johanna Melchiori – Violine
Ulrike Krämer – Klavier